

Magnas Kinder

Magna erschuf einen Kristall. Darin sammelten sich die Gedanken und Träume Magnas. Doch Magna hörte nie auf zu träumen und der Kristall wurde immer größer - bis er brach. Luft strömte aus dem Kristall, und auch die Erde, das Meer und das Gebirge, die Sterne und der Kosmos. Der Tag und die Nacht, der Krieg und der Frieden, der Tod und das Leben, der Hunger und der Durst. Elf Kinder wurden geboren. Sieben von ihnen wurden zu Herrschern ernannt, vier von ihnen zu den Wächtern Sfüras.

Die sieben Herrscher

Das sind die beiden Geschwister Sol und Nox, die Herrscher über die Gestirne Sonne und Mond.

Sol ist bekannt als der Sonnengott und Nox ist der Gott der Dunkelheit.

Sowie die fünf Geschwister Agadeva, Porpiva, Siataras, Athospu und Rastartes.

Agadeva regiert im Zentrum als Herrscherin über die Venus und gilt als die Göttin der Liebe.

Porpiva regiert über den Saturn und gilt als die Göttin des Leides.

Siataras regiert über den Jupiter und gilt als die Göttin der Erde.

Athospu regiert über den Merkur und gilt als der Gott der Begabten.

Rastartes regiert über den Mars und gilt als der Gott des Krieges.

Die Darstellung der zwei Gestirne, fünf Planeten und der vier Wächterelemente stellen die geologischen Entstehungsphasen Sfüras dar.

Die vier Wächter

Die Wächter sind auch als die Vier Reiter bekannt. Sie kehren in einem Zyklus von etwa 330 Jahren zurück und beschützen Sfüra vor Anheil und Elend.

Deros ist der Rote Reiter. Ihm wird das Element Metall zuteil. Er ist die Gewalt und erklärt dem Anheil den Krieg.

Opnos ist der Schwarze Reiter. Ihm wird das Element Obsidian zuteil. Er ist der Hunger und absorbiert alles, was für Sfüra giftig ist.

Sidis ist der Fahle Reiter. Ihm wird das Element Pyrit zuteil. Er ist der Tod und bringt Gnade all jenen, die Sfüra unterdrücken wollen.

Krys ist der Weiße Reiter. Ihm wird das Element Kristall zuteil. Sie bringt die Gerechtigkeit, wo das Anrecht herrscht.

